

Nach Corona: Für eine gesunde Umwelt – Offener Brief für eine breite Debatte



Peter Hensinger, 2. Vorsitzender diagnose:funk

Liebe Leserinnen und Leser,
liebe diagnose:funk Mitglieder,

Menschen sind durch die Corona-Krise in Angst, nicht nur wegen ihrer Gesundheit. Arbeitsplätze werden abgebaut, Existenzen gefährdet, die Staatsverschuldung explodiert und die Überwachung wird ausgebaut. Es ist eine doppelte Aggression, die die Menschen aufwühlt. Der Covid-19 Virus als Aggressor zeichnet sich dadurch aus, dass er sich in innerste Angelegenheiten, unseren Organismus, einmischt und keine Grenzen kennt.

Und jetzt wird die Corona-Krise genutzt um eine zweite, weniger wahrgenommene Aggression zu legitimieren. Industrie und Politik drängen nun mit aller Macht darauf, die digitale Transformation der Gesellschaft beschleunigt durchzusetzen. Der ehemalige Außenminister Gabriel warnt: "Die Corona-Pandemie könnte die Bruchkante von digitaler und analoger Welt in der globalen Wirtschaftsgeschichte markieren."¹ In den Wirtschaftskommentaren wird diese digitale Transformation aller Lebensbereiche als Fortschritt und Ausweg verkauft: "Digitaler durch Corona. Die Pandemie wird dazu führen, dass sich die Wirtschaftswelt noch schneller verändert ... Was jetzt mit hoher Geschwindigkeit digitalisiert wird ... kehrt nicht mehr im selben Umfang im selben Umfang in die analoge Welt zurück."²

Die Hauptschlagader der Digitalisierung ist das Glasfasernetz und soll die „Echtzeit“vernetzung über 5G werden. Doch für Mobilfunkindustrie war Corona kein Stillstand, im Gegenteil! Aktuell werden tausende Mobilfunksendeanlagen mit LTE aufgerüstet und gebaut sowie die Infrastruktur für nahezu eine Million 5G-Sender vorbereitet. Diese digitale Aggression wird die Umwelt mit einer nie dagewesenen Dichte mit elektromagnetischen Feldern verseuchen.

Die aktuelle Krise zeigt uns: es muss Schluss sein mit einer Wirtschaftsweise, die zur Zerstörung unserer Lebensgrundlagen und zu einer krankmachenden Umwelt führt. Wir haben in unserer Analyse "Mobilfunktechnologie, Mobilfunkstrahlung und Immunsystem" auf unserer Internetseite nachgewiesen, dass die Mobilfunkstrahlung in hohem Maße zu einer krankmachenden Umwelt beiträgt.

Dass dies nicht erkannt wird, liegt vor allem am Bundesamt für Strahlenschutz. Es gäbe keine nachgewiesenen Gesundheitsrisiken der Mobilfunktechnologie, das bescheinigt das Bundesamt der Industrie und beruhigt damit die Politik. Ob Bürgermeister, Landräte, Fraktionen in Land- und Bundestag, sie alle berufen sich auf diese entwarnenden Textbausteine. Mit ihnen wird der massive LTE- und angelaufene 5G-Ausbau und die WLANisierung der Schulen legitimiert. Woher kommt der naive Glaube, eine Bundesinstitution sei neutral? Wir haben es hier mit einer Arbeitsteilung zu tun. BUND, Länder, Gemeinden und Mobilfunkbetreiber verabredeten 2018 den bedingungslosen Ausbau. Das Bundesamt gibt Entwarnung, die Bundesminister Schulze und Scheuer weisen auf dieser Grundlage die Kommunen und Clearingstellen an, den Mobilfunk-Ausbau durchzusetzen, und die Industrie begrüßt dies als Freibrief.

Was tun? Unsere Bürgermeister, Gemeinderäte und Politiker brauchen Klarheit. Dazu kann jeder vor Ort in seiner Kommune beitragen. In unserem **offenen Brief an die Präsidentin des Bundesamtes für Strahlenschutz**, „**Wann gibt es in Deutschland wieder einen Strahlenschutz?**“ weisen wir gut dokumentiert nach, wie das Bundesamt die Studienlage verfälscht. Aber viel wichtiger, wir formulieren Handlungsoptionen, wie eine Strahlenschutzpolitik aussehen kann. Der offene Brief, den Sie ab Seite 30 lesen können, ist auch in der Zeitschrift *umwelt-medizin-gesellschaft* 2/2020 erschienen und kann von unserer Internetseite als PDF heruntergeladen werden.

Wir bitten Sie also, liebe Leserin und lieber Leser, den Brief an die Gemeinderäte, Landtags- und Bundestagsabgeordneten Ihres Wahlkreises weiterzugeben mit der Bitte um ein Gespräch darüber. Aber auch Umweltverbände, Lehrerverbände, Kinderschutzorganisationen und Verbraucherschutzorganisationen sollten ihn bekommen. Vor allem wenn Sie persönliche Kontakte haben, nutzen Sie diese. Helfen Sie mit, eine breite Debatte mit Hilfe dieses offenen Briefes über die Digitalisierung und die Gesundheitsrisiken der Mobilfunktechnologie zu initiieren. Berichten Sie uns über Ihre Erfahrungen.

Mit den besten Wünschen
Ihr Peter Hensinger, 2. Vorsitzender diagnose:funk

1) Sigmar Gabriel: Covid-Folgen. Mehr als eine Seuche, Zeit-Online, 03.05.2020
2) Yannik Buhl: Digitaler durch Corona, 15.05.2020, Stuttgarter Zeitung